

# Isis schützt Industriekulturgüter

Gestern wurde die Informationsplattform Isis im **Centre Müller** vorgestellt. Das Internetportal enthält Wissenswertes über die wichtigsten schützenswerten Industriekulturgüter im Kanton Bern.

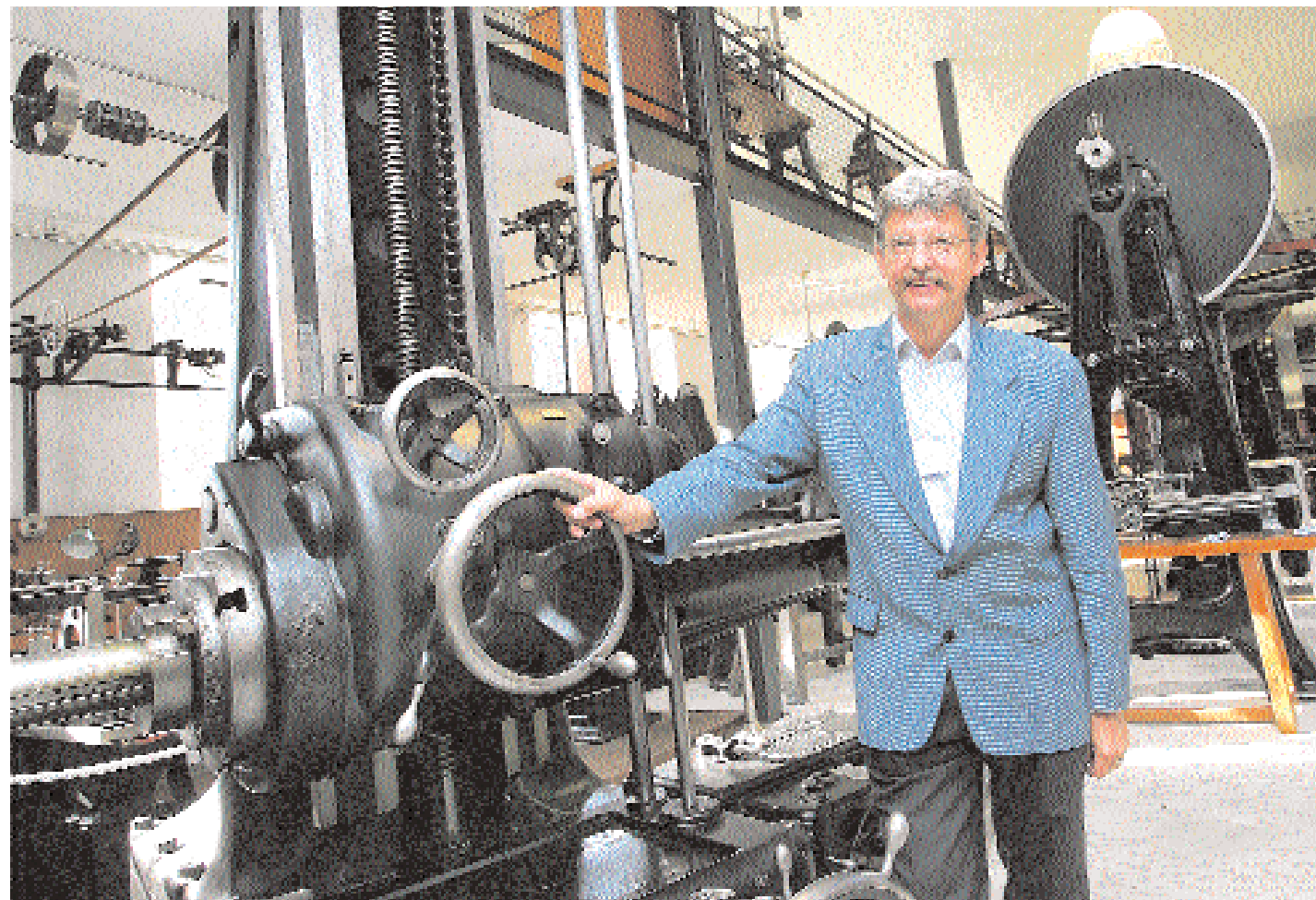
MIKE BRERO

Eigentlich steht die Kurzform Isis für «Informationsplattform für schützenswerte Industriekulturgüter in der Schweiz». Isis ist aber auch der Name der ägyptischen Schutzgöttin. In diesem Sinne soll das Projekt «die vielen interessanten Zeugen unserer industriellen Vergangenheit schützen», erklärt Projektleiter Hans-Peter Bärtschi. Damit dies geschehen könne, müssten die Kulturobjekte von der Öffentlichkeit erkannt werden. Die entsprechende Sensibilisierung will er mit dem neuen Internetportal vorantreiben.

In über zehn Jahren Recherche stellte die Kantonale Denkmalpflege ein Inventar schützenswerter Industriebauten im Kanton Bern zusammen. Ein Teil des Resultats kann seit gestern im Internet betrachtet werden. Es ist eine umfassende Übersicht von Industrieobjekten, die aufgrund ihrer kulturellen oder historischen Bedeutung als schützenswert befunden worden sind.

## Zahlreiche Seeländer Objekte

Das Seeland verfügt über weit mehr als 50 schützenswerte Industriekulturgüter – von Kallnach-Mühle im Grossen Moos bis zum «Bogenbruggli» an der Zühl in Nidau. Unter den zahlreichen regionalen Objekten ist das Centre Müller ein Paradebeispiel. Es wurde zur Bekanntmachung des Isis-Portals ausge-



Isis-Realisator **Hans-Peter Bärtschi** mit einem «typischen Industriekultur-Objekt» im Centre Müller.

Bild: Olivier Gresset

sucht, weil es «ein typisches Industriekultur-Objekt» sei, wie Bärtschi findet. Das Centre Müller besteht seit dem Jahr 2002. Es zeigt in rekonstruierten Werkstätten mehr als 150 Maschinen. Diese stammen aus den Jahren 1880 bis 1940. Zudem besitzt das Museum sogar eine Drehbank aus dem Jahr 1800. Sämtliche ausgestellten Maschinen sind bis heute funktionsfähig.

Denkmalschutz verdient nach Ansicht der SGTI auch das Wasserkraftwerk an der Taubenlochschlucht. Bereits im 13. Jahrhundert liess die Kraft der Schüss

## Weitere historische Objekte in Biel

- ehem. Autofabrik GM
- SBB-Industriewerke
- SBB-Lokomotivdepot
- Textilfabrik und Museum Neuhaus
- Uhrenfabrik Omega
- SBB-Bahnhof
- Schleusenanlage
- Seilbahn Biel-Magglingen
- Ehemalige Drahtwerke
- Uhrenfabriken Rolex

dort Gewerbe entstehen. Im 17. Jahrhundert entstand dann die Drahtzugfabrik, die in den Jahren 1883 und 1884 ein erstes grösseres Kraftwerk errichtete. Im Verlauf der Jahre wurde das Werk komplett erneuert und ist noch heute in Betrieb.

## Bern als «Pilotkanton»

Das Portal beinhaltet bislang 440 Objekte. Aus über 1000 erfassten Bauten wurde deren Erhaltungswert von der Schweizerischen Gesellschaft für Technikgeschichte und Industriekultur (SGTI) am höchsten eingestuft.

Realisator Bärtschi gewährleistete die Finanzierung des Projekts auf eigenes Risiko. Als Hauptpartner kann er auf den Schweizerischen Heimatschutz zählen. Bislang umfasst das Isis ausschliesslich Bauten aus dem Kanton Bern. «Zürich und Graubünden sollen aber bald folgen», erklärt Bernhard Stichel, Verantwortlicher für die inhaltliche und technische Umsetzung des Projekts.

**LINK:** Zugang zur Übersicht schützenswerter Industriekulturgüter auf [www.bielertagblatt.ch](http://www.bielertagblatt.ch)

## GRATULATIONEN

Biel: Seit Beginn ihrer Ehe im Mösl-Quartier zuhause



mt. An der Pestalozzi-Allee 8 in Biel feiern heute **Hanni+Willi Hofmann** ihre diamantene Hochzeit. Seit Beginn ihrer Ehe wohnen sie im Mösl-Quartier in einer Reihenhauseinsiedlung. Ebenfalls so lange sind sie Abonnenten des «Bieler Tagblatt». Willi Hofmann war als Uhrenschalen-Polisseur tätig. In der Freizeit war er viele Jahre in der Schnitzelbank-Clique Dörfleischter aktiv, deren Ehrenpräsident er heute ist. Sein Hobby ist der Garten. Hanni Hofmann war vor allem Hausfrau und hat, nachdem die beiden Kinder grösser geworden waren, nebenbei noch in der Verpflegungsmaschinen-Branche gearbeitet.

## AUSGEGHIPPST

## KINOS

• **Apollo:** «Mein Name ist Eugen», 15, 20.15 Uhr - «Kiss Kiss, Bang Bang», 17.45 (ohne Di), Fr/Sa auch 22.45 Uhr - «Calendar Girls», Di 14.15 Uhr (Seniorenkino)  
 • **Lido 1:** «Wallace & Gromit - Auf der Jagd nach dem Riesenkaninchen», 14 Uhr, (d), 16 Uhr (f), 20.30 Uhr, Fr/Sa auch 23 Uhr - «Bombon - El Perro», 18.15 Uhr  
 • **Lido 2:** «Flightplan - Ohne jede Spur», 16, 20.15 Uhr (ohne Do), Fr/Sa auch 22.45 Uhr - «Der kleine Eisbär 2», 14 Uhr (d) - «Samaria», 18.30 Uhr (ohne Do)  
 • **Palace:** «The Brothers Grimm», 15, 17.15, 20.15 Uhr, Fr/Sa auch 22.30 Uhr  
 • **Rex 1:** «Die Legende des Zorro - The Legend of Zorro», 14.30, 17.15, 20.15 Uhr, Fr/Sa auch 23 Uhr - «Im Leben und über das Leben hinaus», So 10 Uhr  
 • **Rex 2:** «L'enfant», 18.45, 20.30 Uhr - «Die Reise der Pinguine», 15, 17 Uhr, So auch 10.30 Uhr - «A History of Violence», Fr/Sa 22.45 Uhr  
 • **Filmpodium:** «Monsieur Ibrahim et les fleurs du coran», Fr/Sa + Mo 20.30 Uhr - Zu Museumstag: «Peter Pan», So 13.30 + 15.30 Uhr - «Finding Neverland», So 20.30 Uhr

## KONZERTE

• **Biel-Mett, Alterswohnheim Büttenberg,** Geisriedweg 63: Hauskonzert. Milena Mateva und Roumen Kroumov spielen Werke von Mozart und Beethoven; 18 Uhr  
 • **Biel-Altstadt, «St-Gervais»,** Étage, Untergasse 21: Toni Kater (D) live; 21 Uhr

## THEATER

• **Nidau im Kreuz,** Hauptstr. 33: «projekt. parzival», mit der Theatergruppe OFF SZöEN; 20 Uhr

## VORTRÄGE

• **Biel, Naturheilpraxis Ledermann,** Silbergasse 2 (2. Stock): «Von der Kunst des Gleichgewichtes»; 19.30 Uhr  
 • **Biel, Pfarrhaus Bruder Klaus,** Aebistr. 86: «Der Geist ringt mit der Kirche - 40 Jahre nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil», Vortrag von P. Josef Imbach; 20 Uhr

## SPEZIELLES

• **Biel-Mett, Calvinhaus,** Mettstr. 154: Frauenverein Mett, Handwerksausstellung, Verkauf und Cafeteria; 13 bis 18 Uhr  
 • **Biel, Blue Note Club,** Wytenbachstr. 2: «Thursday Night Fever», fabulous 70's to 90's, mit DJ Franc-tone; 21 bis 02.30 Uhr  
 • **Biel, Déjavu Jazz Lounge/Mercure Hotel Plaza & Barrique,** Neumarktstr. 40: Ildico, vocal live, Dessous & Pelz Fashionshow; ab 22 Uhr. Reservation unter: Tel. 032 328 68 68 oder 032 534 01 15

## Baspo Sexuelle Belästigung

bt. 2003 wurde im Bundesamt für Sport in Magglingen ein Fall sexueller Belästigung publik. Nun stellt der Anwalt der Geschädigten, der Bieler François Contini, Behauptungen des Baspo-Betriebschefs richtig, die dieser im «Bieler Tagblatt» vom 7. April 2005 geäußert hat.

Eva Guenat habe in einem internen Administrativ-Verfahren ausgesagt, sexuell belästigt worden zu sein. Das Baspo habe die Vorwürfe zurückgewiesen. Als Antwort auf die berechtigten Vorwürfe der Geschädigten, so schreibt der Anwalt der Geschädigten, François Contini, sei ihr Arbeitsvertrag gekündigt worden. Gegen den Entscheid des Baspo hatte Eva Guenat Rekurs eingereicht und vor der eidgenössischen Rekurskommission in Personalfragen Recht erhalten.

Die eidgenössische Kommission für Gleichstellungsfragen stütze den Entscheid mit einem Gutachten. Dieses kam ebenfalls zum Schluss, dass sehr wahrscheinlich eine sexuelle Belästigung vorliege. Die Klage wurde also nicht vor Gericht abgewiesen, wie diese Zeitung früher vermeldete.

Nach dem Entscheid der eidgenössischen Rekurskommission habe sich das Baspo verpflichtet, neben den nötigen Lohnzahlungen zusätzlich zwei Monatsgehälter als Entschädigung für die sexuelle Belästigung auszusprechen, erklärt Contini. Eva Guenat erhielt ausserdem in Genf eine Auszeichnung für ihren engagierten sozialen Kampf.



**Melissa Sarais (5)** wurde für das schönste Schulbus-Erscheinungsbild ausgezeichnet. Bild: Olivier Gresset

## Mit «Gasolina» in die Schule düsen

Ab sofort fahren Bieler Schülerinnen und Schüler mit **erdgasbetriebenen** Bussen in die Schule. Über 200 Kinder gaben den neuen Schulbussen einen Namen und ein Gesicht.

mt. Ab sofort sind zwei erdgasbetriebene Schulbusse in der Region unterwegs. Anlässlich einer kleinen Feier wurden die beiden Busse gestern auf dem Bieler Zentralplatz getauft. Die Namen erhielten sie von Saskia Friedrich (7) und Jennifer Lewis (8). Die beiden haben am grossen Zeichnungswettbewerb des Energieservice Biel und der Transportfirma Funi-Car teilgenommen

und wurden von der Jury für die besten Namen ausgewählt. Unter den schönsten 32 Zeichnungen entschied das Los. Die fünfjährige Melissa Sarais hatte Glück und wird für das schönste Erscheinungsbild ausgezeichnet. Ihre und die anderen 31 Zeichnungen werden jetzt auf Folie übertragen und auf die Schulbusse geklebt. Die Aktion sei ein voller Erfolg gewesen, sagt Nicole Witschi vom ESB. «Über 200 Kinder haben mitgemacht und mit viel Fantasie einen Namen gesucht und ein Erscheinungsbild gezeichnet.»

Erdgasfahrzeuge sind ein wichtiger Beitrag zur umweltverträglichen Mobilität. Von allen fossilen Energieträgern weist Erdgas bei der Verbrennung die günstigste CO<sub>2</sub>-Bilanz auf.

## Ladung sichern ist sicher

Die Ladungssicherung stand im Zentrum einer **Tagung** von Les Routiers Suisses in Vauffelin. Der Anlass wurde umrahmt von praktischen Versuchen.

szb. Der Aufprall war heftig und dauerte nur Bruchteile von Sekunden. Mit 50 km/h prallte der Lieferwagen ungebremst in eine Mauer. Zurück blieb ein beschädigtes Fahrzeug mit eingedrückter Frontpartie und durchschlagener Windschutzscheibe. Sie stammten von Teilen der Ladung. Wie Geschosse flogen die ungesicherten Kisten und Metallträger durch die Scheibe und landeten meterweit entfernt von der Unfallstelle im Terrain. «Ein solcher Aufprall setzt enorme Kräfte frei», sagte Bernhard Gerster vom Dynamic Test Center in Vauffelin den Anwesenden. Die Chauffeure, Polizisten und Fahrlehrer aus der ganzen Schweiz zeigten sich beeindruckt von den realitätsnahen Tests. Organisiert hatten den Anlass Les Routiers Suisses (LRS) zusammen mit dem

Bundesamt für Strassen, dem Fonds für Verkehrssicherheit sowie dem schweizerischen Nutzfahrzeugverband Astag Bern.

Anhand von Vorträgen und Live-Demonstrationen wurden sie auf die Gefahren und Risiken, aber auch auf die Grenzen der Machbarkeit von Unfällen mit ungesichertem Transportgut aufmerksam gemacht. «Das Problem sind nicht ungenügende gesetzliche Grundlagen», sagte David Piras, Generalsekretär von LRS. Mangelnde Zeit als Folge von zu hohem Termindruck sei eine der Hauptursachen. Aber auch in die Ausbildung müsse mehr investiert werden. So wünscht Piras sich, dass das Thema Ladungssicherung vermehrt in den Praxisunterricht einbezogen wird. Im Zentrum der Diskussionen stand auch die Verantwortung. «Schliesslich liegt diese bei den Chauffeuren», so Piras. Ist die Ladung schlecht gesichert, entsteht Gefahr nicht nur für den Fahrzeuginsassen, sondern auch für das Ladegut selbst, das Fahrzeug und alle anderen Verkehrspartner. Der Crashtest zeigte dies eindrücklich.



**Enorme Kräfte:** Was ungesichert ist, schießt bei einem Aufprall aus dem Fahrzeug. Bild: szb